

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 82 (1975)

Heft: 8

Rubrik: Tagungen und Messen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Tagungen und Messen

Grilon SA — Meeting

Anlässlich des Intercarpent 75-Kongresses in Baden bei Wien, veranstaltete die in Domat/Ems (Schweiz) ansässige Polyamid- und Polyesterfaser-Firma Grilon SA, einen gesellschaftlichen Abend, der von über 50 Kongressteilnehmern besucht wurde. Mit diesem Treffen gab die Grilon SA ihren Gästen, die vorwiegend in Forschung, Produktion und Verkauf tätig sind, die Möglichkeit, in ungezwungenem Rahmen zu diskutieren und sich zu informieren. Es ist beabsichtigt, ein solches Meeting, allerdings in erweitertem Rahmen, auch während der Intercarpent 76 zu organisieren.

Die Grilon SA hat in den letzten Jahren auf dem Teppichgebiet grosse Anstrengungen unternommen. So stehen dem Kunden neben einer anwendungstechnischen Abteilung mit ausgewiesenen Fachleuten folgende Einrichtungen zur Verfügung:

- Mustertuftingmaschine in 5/32" und 1/8"-Teilung cut-pile, 5/32" und 5/64" loop-pile
- Teppichschermaschinen für 130 cm Teppichbreite
- Teppichprüflaboratorien
- Färbeanlagen und ein entsprechender Farbservice.

Trotz momentanen weltweiten Schwierigkeiten auf dem Teppichsektor, ist die Grilon SA überzeugt, dass Qualität, Service und ständige Neuentwicklungen Anlass zu einem positiven Ausblick geben.

Internationale Diskussion aktueller Textilprobleme

Die Internationale Chemiefasertagung wird vom 24. bis 26. September 1975 zum 14. Mal in Dornbirn vom Oesterreichischen Chemiefaser-Institut veranstaltet. 30 Faser- und Textilexperten aus 8 Industriestaaten des Westens und Ostens werden am Vortragspult stehen. Man rechnet mit 500 Teilnehmern aus 20 Ländern.

Umweltschutzfragen und die Brennbarkeit von Textilien — zwei Problemkreise, die zur Zeit in allen Industrieländern lebhaft erörtert werden — bilden die thematischen Schwerpunkte der diesjährigen Internationalen Chemiefasertagung in Dornbirn. Ihre Bedeutung wird dadurch unterstrichen, dass Sonderausschüsse internationaler Fachorganisationen parallel zu der Veranstaltung tagen werden. Es handelt sich einerseits um die Internationale Chemiefaservereinigung (CIRFS), deren Umweltschutz-Komitee sich in Dornbirn mit umweltfreundlichen Verfahren bei der Faserproduktion und bei den nachgelagerten Verarbeitungsstufen der Textilindustrie, spe-

ziell bei der Textilveredlung, beschäftigen wird. Außerdem wird die internationale Arbeitsgruppe für Prüfmethoden der Brennbarkeit von Textilien die Möglichkeiten einheitlicher Normungsvorschläge beraten. Diese sollen dann der internationalen Normenorganisation (ISO) als Grundlage bei der Beurteilung des Brennverhaltens von Textilien dienen. Der Lösung dieser Frage kommt im Hinblick auf den regen internationalen uneinheitlichen Handelsverkehr mit Textilien und die vorläufig noch gänzlich uneinheitliche Gestaltung von einschlägigen Vorschriften in den einzelnen Ländern besondere Bedeutung zu.



3. Generalversammlung der Genossenschaft Schweizerische Textilfachschule

17. Juni 1975

Die Aula der Schweizerischen Textilfachschule in Wattwil war bis auf den letzten Platz besetzt, als der Präsident, B. Aemissegger, pünktlich um 15 Uhr die 3. Generalversammlung eröffnete. Die Sorge der Genossenschafter um ein ungestörtes Arbeiten und Wirken der Schweizerischen Textilfachschule in der heute sehr unsicheren Wirtschaftslage kam durch den zahlreichen Besuch besonders wohltuend zur Geltung.

Aber auch der auf den Einladungen angekündigte Vortrag von Generaldirektor M. Steiner, Gebr. Sulzer AG, Winterthur, über das Thema «Veränderte Lage — Veränderte Zielsetzungen in unserer Wirtschaft» wird für manchen den Entschluss nach Wattwil zu kommen, erleichtert haben.

Die Bedeutung des Anlasses wurde durch die Anwesenheit des Ehrenpräsidenten, Fritz Streiff, sowie des Ehrenmitgliedes, Altdirektor Moritz Schubiger, besonders unterstrichen. Hohe Vertreter der Fachverbände und Fachorganisationen, sowie Repräsentanten aller Fachrichtungen der produzierenden Textilindustrie, der Faserstoffindustrie, der Textilmaschinenindustrie, der Textilchemie und des Textilhandels gaben dem an sich schon kompetenten Gremium den Anstrich von Vollkommenheit. Der gesamte Lehrkörper und die mit dem Sommersemester 1975 austretenden Studenten rundeten dieses Bild der GV ab.

Der Präsident, Bruno Aemissegger, ging im Eingangsreferat auf die Leistungen der Schweizerischen Textilfachschule im letzten Geschäftsjahr ein, wobei der Bildungsausschuss und die Fachgruppen besonderes Lob ernteten konnten.

Im Blick auf die Zukunft kam die wirtschaftliche Situation im Textilbereich zur Sprache. Daraus ergeben sich auch einige Folgerungen für die Schweizerische Textilfachschule:

- Höhere Anforderungen an Wissen und Können, da Auswahl am Arbeitsmarkt härter.
- Kader für weltweiten Einsatz vorbereiten, darum gewisse Anpassungen im Lehrprogramm.

Aus der Schule

Direktor Ernst Wegmann gab zum schriftlichen Jahresbericht einige Ergänzungen:

Der Schulbetrieb wird für das nächste Geschäftsjahr durch die Neuammeldungen bestimmt. Die Kurse für Textilkaufleute und Textilveredler sind sehr gut besetzt. In den Spinnerei-, Weberei-, und Wirkerei-/Strickereiabteilungen ist ein Rückgang der Anmeldungen zu verzeichnen. Sorgen bereitet der Bekleidungstechnikerkurs. Die Schule ist nicht allein als Ausbildungsstätte, sondern auf vielen anderen Gebieten zum Wohl der Industrie und des Textilhandels wirksam, z. B.:

- Spezialkurse für Lehrlinge
- Durchführung der Lehrabschlussprüfungen
- Mitwirkung bei der Erstellung von Ausbildungsreglementen
- Spezialkurse für alle Sparten der Textilbranche
- Abend- und Samstagkurse über allgemeine Textilkunde und über Grundlagen der textilen Fertigung
- Versuche und Entwicklungsarbeiten der Industrie auf dem vielseitigen Maschinenpark der STF unter Mitwirkung von Fachlehrern und Studenten
- Erstellen von Expertisen durch Fachlehrer und Beratungen fachlicher Art
- Imagebildung für die Textilindustrie.

In die Zukunft gesehen, verdienen einige Informationen besondere Beachtung:

- Durch Grundsatzentscheid wurde das Studium der Veredlungstechniker von bisher 2 auf 3 Semester festgelegt. Dies entspricht den Richtlinien des BIGA, welches für Techniker eine Ausbildungsdauer von 1½ Jahren vorsieht.
- In den Fachgruppen werden die Lehrinhalte diskutiert und den Anforderungen von heute angepasst.
- Eine Kommission für textile Ausbildung, unter dem Präsidium von Armin Geiger, ist beauftragt, die beruflichen Bildungswege und deren Inhalte von der Lehre bis zur HTL-Stufe mittels einer Studie zu ergründen und ein Konzept auszuarbeiten.

Jahresrechnung 1974, Budget 1975

Obwohl das Budget 1974 mit einem grösseren Fehlbetrag veranschlagt war, konnte durch gemeinsame Anstrengungen der Textilverbände, der Textilmaschinenindustrie, der chemischen Industrie, sowie weiterer Gönner und Freunde die Jahresrechnung fast ausgeglichen werden.

Das Budget 1975 wurde trotz geringer Deckungslücke gut geheissen.

Erfreulich war die Mitteilung, dass einige neue Genossenschaften beigetreten sind.

Zum Vortrag von Generaldirektor M. Steiner

«Veränderte Lage — veränderte Zielsetzungen in unserer Wirtschaft»

Wenn in der Verantwortung stehende Persönlichkeiten zu brennenden Zeitproblemen Stellung beziehen, verbreitet sich eine interessante, ja gespannte Atmosphäre. Von einer solchen Stimmung konnte bei der GV der Schweizerischen Textilfachschule gesprochen werden, als Generaldirektor M. Steiner nach einer würdigenden Ankündigung durch den Präsidenten das Wort nahm. Es wirkte darum wohltuend und entspannend, als der Referent in seiner ruhigen, sachlichen, überlegenen und bestimmten Art die vielschichtigen Zusammenhänge unserer wirtschaftlichen Situation analysierte. Das Grundübel unserer Zeit besteht darin, dass unsere Zielsetzungen nicht mehr durchführbar sind, weil die Zusammenhänge sich verschoben haben, z. B.:

- Aufwertung des Schweizer Frankens gegenüber anderen Währungen um im Durchschnitt 50 % (DM 10 %, Lire 77 %)
- Export und Import rückläufig
- Industrieproduktion ohne reales Wachstum
- Bundesfinanzen defizitär
- Ölpreise sehr schwankend
- Arbeitslosigkeit im Steigen begriffen.

Diese noch unvollständig aufgeführten Einflussfaktoren auf jegliche Zielsetzungen sind nach wie vor in Bewegung oder zumindest schwankend. Mittelfristige Planungen sind darum fragwürdig geworden, langfristige geradezu unmöglich. Die Situation drängt zu kurzfristigen Entscheidungen, — eine enorme Belastung aller Führungskräfte. Durch genaue Beobachtung aller Einflussfaktoren müssen die Zielsetzungen permanent nachkorrigiert werden. Daraum grösste Beweglichkeit des Leitungsapparates. Zum Optimalbudget gehört ein Katastrophenbudget. Zwischen beiden zu steuern und auf jeden Einfluss schnell zu reagieren, ist die Kunst der heutigen Führungskräfte. Wer standhaft ist und standfest bleibt, hat Chancen zu bestehen. In einer solchen Situation nützen langfristige Pläne wenig, es muss vermehrt und direkt geführt werden.

Konkrete Empfehlungen

- Unnütze Kosten vermeiden
- Produktion dem Bedarf anpassen
- Neue Produkte entwickeln
- Wirtschaftlichkeit unbedingt einhalten
- Soziale Verantwortung zwingt unter Umständen zu Entlassungen, denn keine Wirtschaftlichkeit bedeutet Tod
- Entscheidungen nicht verzögern, auch wenn sie im Negativen eine Qual sind

- Führungsstruktur umgruppieren — Distanz zur Führungsspitze verkürzen
- Information verstärken, sie muss ehrlich und offen sein
- Junge Führungskräfte mit unvorbelasteten Vorstellungen bei Entscheidungen heranziehen
- Strategie bekanntgeben und vermehrte Erfolgskontrollen durchführen
- Die Führung muss dabei unbedingt menschlich bleiben, sonst kein Erfolg.

Erfreuliche Entwicklungen

- Man kann mit Geschicklichkeit billiger einkaufen als je zuvor
- Die Leistung steigt wieder an
- Ausfälle durch Krankmeldungen nehmen ab.

Prognostisches

- In 6 Monaten keine positive Wende ablesbar
- Vor 12 bis 18 Monaten keine sichtbare Tendenzumkehr.

Diese Vortragsszene realistischen Inhalts war im Fluge verstrichen und gab beim anschliessenden Imbiss Anlass zu ausgiebigen Diskussionen.

H. G.



Ausbau der Textilveredlungsabteilung

1970 wurde an der Schweizerischen Textilfachschule die Ausbildung von Textilveredlungstechnikern in einem zweisemestrigen Lehrgang aufgenommen. Die Anforderungen an den Absolventen wurden von Anfang an schon recht hoch gesteckt, und man musste sich bald mit Ausbauplänen befassen, um Neuerungen, Erweiterungen in den bestehenden Fachgebieten, neue Fachgebiete, im bestehenden Stoffprogramm noch unterbringen zu können.

In den ersten 5 Jahreskursen haben 42 Techniker die Ausbildung mit Erfolg abgeschlossen und haben sich in der Industrie auch schon gut bewährt.

Die Fachgruppe Textilveredlung hat zusammen mit der Industrie und mit bisherigen Absolventen ein Stoffprogramm für 3 Semester ausgearbeitet, welches einerseits den BIGA-Richtlinien für eine Technikerausbildung in der Schweiz (ca. 2000—2500 Unterrichtsstunden) und andererseits auch den Forderungen bezüglich Erweiterung bestehender Fächer und Neuzuteilung von Fachgebieten entspricht. Neu kommt hinzu: Mathematische Statistik,

Mess- und Regeltechnik, Vliesstoffe, Elektronische Datenverarbeitung und Rechtskunde. Alle übrigen Fächer wurden in der Stundendotierung den bereits bestehenden 3semestrigen Kursen an der stf angepasst. Dies bringt gleichzeitig noch eine Rationalisierung in der Unterrichtserteilung.

Die Aufsichtskommission hat beschlossen, ab dem Schuljahr 1976/77 die Textilveredlungstechnikerausbildung 3semestrig zu führen, voraussichtlich wird aber der erste Kurs erst im Februar 1977 beginnen.

Die Schweizerische Textilfachschule, 9630 Wattwil, steht gerne allen Interessenten mit neuen Unterlagen zur Verfügung.

SR



Farbmessung in Theorie und Praxis

Die Schweizerische Textilfachschule, Wattwil, führt im November 1975 und März 1976 einen Kurs mit dem Thema «Farbmessung in Theorie und Praxis» durch. Der Kurs ist aufgeteilt in zwei Teile zu je zwei Tagen.

Teil 1: Theoretische Grundlagen der Farbmessung
 Teil 2: Praktische Farbmessung und Demonstrationen

Jeder Teil ist ein in sich geschlossener Kurs und kann auch einzeln besucht werden.

Kursprogramm

Teil 1

Theoretische Grundlagen der Farbmessung, Struktur und Aufbau der textilen Substrate, Glanzeffekt, Reflektion, Transmission, Trübung, Remissionskurven, Normfarbwerte, Farbwertanteile, Farbdifferenzen, Farbvergleiche, Weissgrade, Fluoreszenz, Farbmessstechnik, Einführung in die Farbrezeptierung.

Teil 2

Praktische Farbmessung und Farbrezeptierung, Demonstrationen, Kontrollfärbungen.

Referenten

Herren N. Bigler, G. Horstmann, B. Meier (Teil 1)

Kursdaten

Teil 1: 27./28. November 1975; Teil 2: 18./19. März 1976

Geschäftsberichte

Kursort

Schweizerische Textilfachschule, Wattwil, Textilveredlungsabteilung

Kurskosten

Fr. 180.— pro Teil (inbegriffen ist das Kursgeld, 1 Uebernachtung, 3 Hauptmahlzeiten und 1 Frühstück)

Anmeldeschluss

15. November 1975 für Teil 1; 6. März 1976 für Teil 2

Interessenten sind gebeten, Anmeldeformulare bei der *Schweizerischen Textilfachschule, 9630 Wattwil, Telefon 074 7 26 61*, zu beziehen.

Trotz Textilkrise gut behauptet: Chemiefaser Lenzing AG mit 8 % Dividende

Die Bilanz 1974, welche von der Hauptversammlung der Chemiefaser Lenzing AG soeben verabschiedet worden ist, spiegelt deutlich die weltweite Entwicklung auf dem Chemiefasermarkt. Der Boom der ersten drei Quartale, der zu einer überhöhten Lagerbildung bei den Kunden geführt hatte und der noch durch steigende Preise der Naturfasern sowie durch die Vervierfachung der Rohölpreise angeheizt worden war, schlug im Herbst jäh in eine Rezession um. Bei den Bestrebungen der Textilindustrie, im Interesse der Liquidität ihre Lager abzustossen, kam es zu Preisverfall und Marktderroutierungen in allen Industriestaaten. Dementsprechend fiel die Weltproduktion an Synthetics zum ersten Mal um 2,6 %, diejenige von zellullosischen Fasern um 6 %. Da die Chemiefaser Lenzing AG jährlich etwa zwei Drittel ihrer Produktion ausführt, geriet sie auf den angestammten Exportmärkten unter starken Preisdruck. Die Unsicherheit im Weltwährungssystem und der Kursverfall des Dollars trugen ebenso wie die wachsende Eigenproduktion in den Oststaaten zur Verschlechterung der Absatzlage bei. Die Importe von Textilien zu Dumpingpreisen aus Ostasien führten außerdem einen erheblichen Rückgang des Fasergeschäftes herbei.

Da diese Entwicklungen erst ab November 1974 voll zum Tragen kamen, zeigt die Bilanz des Lenzinger Unternehmens dennoch ein günstiges Bild: an Zellstoff wurde um 6,2 % mehr produziert und ein Jahresausstoss von 103 000 t erzielt. Die Erzeugung von Viskosefasern aller Typen hat 1974 um 2,9 % auf 93 000 t zugenommen, womit man in Lenzing weiter die Spitzenstellung als grösster kontinentaleuropäischer Viskosefaserhersteller behauptet. Die erst im Jahre 1973 aufgenommene Acrylfaserproduktion konnte auf über 5000 t gebracht werden und auch auf dem Papiermarkt hat sich Lenzing mit einer um beinahe 10 % gesteigerten Produktionsmenge von 17 500 t gut gehalten. Bei den hauptsächlich für den Verpackungssektor bestimmten synthetischen Folien und Folienfäden wurde bei einem Produktionsplus von 42,9 % mit rund 3500 t ein Spitzenergebnis erzielt. Der Gesamtumsatz der Chemiefaser Lenzing AG überschritt die Grenze von 2,5 Mia Schilling, was einer Steigerung um 30,5 % gegenüber dem Jahr vorher entspricht. Die um 6 % gestiegenen Aufwendungen für Investitionen erreichten 283 Mio Schilling. Schwerpunkt der Investitionstätigkeit waren der Ausbau von Anlagen zur Produktionserhöhung bzw. Konsolidierung in der Zellstoff- und Viskosefasererzeugung, ferner der Ausbau der Chemikalienrückgewinnungsanlagen im Interesse des Umweltschutzes und die Vergrösserung der Kapazität für synthetische Folien und Folienfäden. Insgesamt waren in Lenzing zur Jahreswende 3900 Personen beschäftigt. Der Aufwand an Löhnen und Gehältern stieg um 11 % auf 558 Mio Schilling.

Die gemeinsam mit der Hoechst AG betriebene Austria Faserwerke Ges.m.b.H. in Lenzing, welche die Polyester-

Separatdrucke

Autoren und Leser, die sich für Separatdrucke aus unserer «mittex», Schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie, interessieren, sind gebeten, ihre Wünsche bis spätestens zum 25. des Erscheinungsmonats der Druckerei bekanntzugeben.

Ihre «mittex»-Redaktion